

EP04/11196

**PRIORITY  
DOCUMENT**  
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 11 NOV 2004

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:**

103 47 378.5

**Anmeldetag:**

07. Oktober 2003

**Anmelder/Inhaber:**

Huhtamaki Alf Zweigniederlassung der Huhtamaki  
Deutschland GmbH & Co KG, 56859 Alf/DE

**Bezeichnung:**

Behälter

**IPC:**

B 65 D 43/10

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 05. Juli 2004  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag

Schäfer

H 1709 DE  
6. Okt. 2003  
ME/ SF/ HUE/WOS  
20030588

Huhtamaki Alf  
Zweigniederlassung der Huhtamaki  
Deutschland GmbH & Co.KG  
Bad Bertricher Straße 6-9  
56859 Alf/Mosel  
Deutschland

---

**Behälter**

---

## **Behälter**

- 5 Die Erfindung betrifft einen Behälter mit Bodenschale und Deckelschale und mit Mitteln zum Verriegeln der Deckelschale mit der Bodenschale.

Derartige Behälter dienen zum Aufbewahren und zum Transport von Kleinteilen jeder Art, insbesondere auch von Lebensmitteln wie  
10 beispielsweise Frischkäse, Joghurt und dergleichen, und bei letzterem auch von Salatkompositionen, die mit Dressing versehen sind oder zu denen nur noch das Dressing zugegeben werden muss.

Herkömmliche Behälter, beispielsweise für Joghurt, mit möglichst  
15 einfachem und preiswertem Verschluss oder Verriegelungsmitteln verfügen über eine Bodenschale mit zugehöriger Deckelschale, wobei die Deckelschale im Bereich des Öffnungsrandes über eine sogenannte Deckelschürze mit Rastelementen verfügt, die unter den Schalenrand greifen. Beim Öffnen des Behälters wird die Deckelschürze über den  
20 Öffnungsrand gezogen. Hierzu muss man unter die Deckelschürze greifen, die Schnappverriegelung lösen und den Deckel abnehmen. Dies ist nicht nur unhandlich, sondern es besteht auch die Gefahr, dass die Finger mit dem Behälterinhalt in Kontakt kommen.

- 25 Der Erfindung liegt das technische Problem zugrunde, einen Behälter bereitzustellen, dessen Verriegelungsmittel einerseits eine feste Verriegelung zwischen Bodenschale und Deckelschale und andererseits ein leichtes Öffnen ermöglichen und der die Möglichkeit bietet, den Behälter auch über Kopf halten zu können, ohne dass sich  
30 die Verriegelung löst.

Die Lösung dieses technischen Problems erfolgt durch die Merkmale des unabhängigen Anspruches. Vorteilhafte Weiterbildungen werden durch die abhängigen Ansprüche angegeben.

- 5 Erfindungsgemäß wurde erkannt, dass sich das oben genannte technische Problem mit einem Behälter mit Bodenschale und Deckelschale und mit Mitteln zum Verriegeln der Deckelschale mit der Bodenschale lösen lässt, bei der der im wesentlichen kreisrunde Öffnungsrand der Bodenschale über mindestens zwei mit radialer
- 10 Erstreckung ausgestattete, jeweils mindestens einen Hinterschnitt aufweisende erste Abschnitte verfügt, wobei die Deckelschale an ihrem Öffnungsrand über mindestens zwei, bezüglich der radialen Erstreckung zu den ersten Abschnitten korrespondierende zweite Abschnitte verfügt, und wobei die zweiten Abschnitte jeweils
- 15 mindestens einen Hinterschnitt aufweisen, der zu dem Hinterschnitt des zugehörigen ersten Abschnitts korrespondiert, so dass es bei einer Drehung der Bodenschale relativ zu der Deckelschale zu einer Verriegelung im Bereich der Hinterschnitte der ersten und zugeordneten zweiten Abschnitte kommt.
- 20 Die Lösung weist den Vorteil auf, dass der Behälter auch bei größeren Kräften senkrecht zu der durch den Öffnungsrand aufgespannten Ebene fest verschlossen bleibt, und trotz der hohen Verschlusskraft ein leichtes Entriegeln möglich ist.
- 25 Weiterhin hat der Verschluss den Vorteil, dass im Falle leichter, fester Teile oder von Flüssigkeiten im Behälter beim Öffnen nichts nach draußen gelangt. Befindet sich beispielsweise im Behälter Salat mit einer Salatsauce, so besteht keine Gefahr, dass beim Öffnen des
- 30 Behälters Salatsauce herausspritzt, und sich der Benutzer die Hände schmutzig macht.

- Zum Verschließen und zum Öffnen werden Bodenschale und Deckelschale gegeneinander gedreht. Je nach Ausgestaltung der ersten und zweiten Abschnitte kann Schließen und Öffnen in derselben Drehrichtung erfolgen. Es kann der Behälter aber auch durch
- 5 Rechtsdrehen geschlossen und durch Linksdrehen geöffnet werden. Die ersten Abschnitte werden vorzugsweise durch radiale Verbreitungen des Randes der Bodenschale gebildet.
- 10 Diese radialen Verbreitungen können zu einer radialen Schnittlinie symmetrisch oder asymmetrisch ausgebildet sein. Im ersten Fall weist der Öffnungsrand backenartige Verbreitungen auf, mit denen unter Beibehaltung der Drehrichtung der Behälter geschlossen und geöffnet werden kann. Diese ersten Abschnitte wechseln sich in Umfangsrichtung mit nicht verbreiterten Abschnitten des
- 15 Öffnungsrandes ab, so dass beim Aufsetzen der Deckelschale die korrespondierenden zweiten Abschnitte dort eingesetzt werden können, die dann durch Verdrehen von Bodenschale und Deckelschale mit den ersten Abschnitten in Eingriff gebracht werden können.
- 20 Die Umfangslängen der ersten und zweiten Abschnitte sind vorzugsweise gleich groß. Es ist aber auch möglich, z. B. die Umfangslänge der ersten Abschnitte größer zu wählen als die zweiten Abschnitte der Deckelschale. In jedem Fall müssen die Umfangslängen der nicht verbreiterten Abschnitte des Öffnungsrandes der Bodenschale
- 25 entsprechend angepasst sein.
- 30 Im zweiten Fall weist der Öffnungsrand durch die asymmetrischen Abschnitte in Draufsicht eine sägezahnartige Struktur auf. Die korrespondierenden zweiten Abschnitte des Deckelteils bilden eine gegenläufige sägezahnartige Struktur. Bei dieser Ausführungsform erfolgt das Verschließen des Behälters durch Verdrehen von

Bodenschale und Deckelteil in eine Richtung und das Öffnen durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung.

5 Auch die Hinterschnitte der ersten und zweiten Abschnitte können hierbei zwar zueinander korrespondierend, aber unterschiedlich ausgestaltet werden.

10 Es ist möglich, dass der erste und der korrespondierende zweite Abschnitt im Schnitt die Form des Buchstabens Z aufweist. Dieses einfache Profil bietet im schräg nach unten und zum Behälterinneren gerichteten Abschnitt einen Hinterschnitt auf. Die sich nach außen bzw. nach innen erstreckenden Bereiche gewährleisten, dass sich im Verschlusszustand die korrespondierenden Hinterschnitte von erstem und zweitem Abschnitt nicht voneinander entfernen, da ansonsten die  
15 Verschlusskraft gemindert würde oder verloren ginge.

Weiterhin ist es möglich, dass der erste und der korrespondierende zweite Abschnitt im radialen Schnitt ein Profil aufweisen, das drei radiale Erstreckungsbereiche umfasst, zwischen denen mindestens ein  
20 Hinterschnitt sowie ggf. ein weitgehend senkrecht zur Ebene der Öffnungsränder ausgerichteter Bereich angeordnet ist. Hierdurch wird der Halt des Deckels gegenüber einem Z-Profil nochmals verbessert.

In einer vorteilhaften Weiterbildung besitzen der erste und der zweite  
25 Abschnitt einen gewindeförmig ausgebildeten Hinterschnitt. In diesem Fall ändert sich in Umfangsrichtung die Neigung des Hinterschnitts des ersten Abschnitts relativ zur Senkrechten, und zwar nimmt sie zunächst zu damit der zugehörige zweite Abschnitt zusätzlich eingeklemmt wird, was die Verschlusskraft nochmals steigert. Die Hinterschnittsfläche ist  
30 hierbei bis zur Mitte des Abschnitts längs der Umfangsrichtung um eine Umfangslinie tordiert. Nach dem Überschreiten der Mitte nimmt die Neigung des Hinterschnitts wieder ab, um ein Öffnen des Behälters zu

ermöglichen. Damit ist ein Verriegeln sowohl über eine Linksdrehung, als auch über eine Rechtsdrehung möglich.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Ausbildungen der  
5 Hinterschnitte ist es möglich, dass der erste und der zweite Abschnitt jeweils mindestens eine Gewindeschnur aufweisen. Bei dieser Ausführungsform wird der Hinterschnitt durch die jeweilige Gewindeschnur gebildet.

10 In einer weiteren Ausbildung ist vorgesehen, dass der erste und der zweite Abschnitt zueinander korrespondierende Rampen aufweisen, wobei die Rampen auch gewindeförmig ausgebildet sein können.

Jede Rampe weist mindestens eine Rampenfläche auf, die in  
15 Umfangsrichtung geneigt ist. Die Rampenflächen der Bodenschale erstrecken sich vorzugsweise vom Öffnungsrand nach unten. Die Rampenflächen der Deckelschale sind korrespondierend ausgebildet, mit dem Effekt, dass beim Verschließen des Behälters die Rampenflächen aufeinandergleiten, wodurch sich Bodenschale und  
20 Deckelschale aufeinander zu bewegen.

Es können auch je ersten und zweiten Abschnitt zwei oder mehr Rampenflächen kombiniert sein.

25 Die Rampen bieten den Vorteil, dass die axiale Erstreckung der Hinterschnittflächen der ersten und zweiten Abschnitte vergrößert wird, was die Verriegelung verbessert.

Um den Benutzer eine Hilfe anzubieten, wann der Behälter optimal  
30 verschlossen ist, kann vorgesehen sein, dass der erste und der zweite Abschnitt jeweils im Bereich ihres größten radialen Abstandes zum Zentrum des jeweiligen Öffnungsrandes eine Markierung aufweisen. Es

genügt, wenn mindestens einer der jeweiligen Abschnitte über eine jeweilige Markierung verfügt, um dem Benutzer des Behälters die optimale Verschlussposition bei übereinstimmenden Markierungen anzuzeigen. Die Markierung kann beispielsweise eine Farbmarkierung sein, ein Zeichen wie beispielsweise ein Dreieck oder ein Pfeil. Neben dieser visuellen Hilfe zum optimalen Verriegeln des Behälters kann die Markierung auch in Form einer Einkerbung, einer Vertiefung oder anderweitig ausgestaltet gewählt werden, mit der dem Benutzer neben der visuellen Hilfe ein taktiles Mittel zum Erfassen der optimalen Verschlussposition gegeben wird.

Zum Ausführen der Drehbewegung von Hand kann der Behälter mit Drehhilfen ausgestattet werden. Insbesondere bei domartigen Behältern mit glatter Oberfläche bietet es sich an, dass die Deckelschale und/oder die Bodenschale über mehrere Ein- oder Ausbuchtungen verfügt. Diese können in Deckelschale und/oder Bodenschale eingeformt sein und derart bemessen sein, dass darin eine Fingerkuppe gelegt werden kann. Hierüber wird der Halt der Finger beim Drehen verbessert und der Bedienkomfort erhöht.

Für den gleichen Zweck kann ferner eine Ausgestaltung gewählt werden, bei der die Bodenschale und/oder die Deckelschale in ihrem unteren Bereich mehreckig ausgebildet ist, beispielsweise in Form eines Dreiecks oder einer Raute. Auch in diesem Fall verfügt der Behälter über eine Griffhilfe, die ein Abgleiten der Finger bei der Benutzung des Behälters verhindert.

Vorzugsweise ist die Bodenschale oder die Deckelschale im Verschlussbereich mit einer Dichtung ausgestattet. Die Dichtung ist im Randbereich vorzugsweise angeformt. Die Dichtung kann innenliegend angeordnet sein und wird beim Zusammensetzen von Deckelschale und Bodenschale nach innen gedrückt.



Bodenschale und Deckelteil bestehen vorzugsweise aus Kunststoffmaterial und werden im Tiefziehprozess hergestellt. Nachfolgend soll die Erfindung anhand der Figuren näher erläutert werden.

5

Es zeigen:

Fig. 1 eine seitliche Draufsicht auf das Innere der Bodenschale,

10 Fig. 2a eine seitliche Draufsicht auf die Außenseite der Deckelschale 2,

Fig. 2b eine seitliche Draufsicht auf die Innenseite der Deckelschale,

15

Fig. 3 ein verschlossener Behälter in Seitenansicht,

Fig. 3a-3d Schnitte in radialer Richtung des Verschlussbereichs,

20 Fig. 4 Ausführungsform des Verschlussbereichs mit Rampen,

Fig. 5 radialer Schnitt durch eine Rampe der Bodenschale,

Fig. 6 eine seitliche Draufsicht auf das Innere der Bodenschale gemäß einer weiteren Ausführungsform,

25

Fig. 7 eine seitliche Draufsicht auf die Außenseite einer zur Bodenschale gemäß Fig. 6 passenden Deckelschale 2.

30

Figur 1 zeigt eine seitliche Draufsicht auf eine Bodenschale 1 mit Blick in das Innere der Bodenschale. Der kreisrunde Öffnungsrand 3 besitzt

einen kreisrunden, horizontal nach außen gerichteten Teilbereich 3a. Oberhalb und auf der durch den Teilbereich 3a des Öffnungsrandes 3 aufgespannten Ebene befindet sich eine im wesentlichen zylinderförmige Erhöhung 15. Die Erhöhung 15 weist insgesamt vier  
5 erste Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' mit radialer Erstreckung auf, deren Krümmungsradius wesentlich kleiner ist als der kreisrunde Öffnungsradius. Diese verbreiterten Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' sind symmetrisch ausgestaltet. Die Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' wechseln sich mit nicht radial verbreiterten Bereichen 6a ab, und erstrecken sich über  
10 einen gewissen Umfangsbereich des Öffnungsrandes.

Abweichend von der oben beschriebenen Ausbildung des Öffnungsrandes 3 der Bodenschale 1 ist auch eine Ausbildung möglich, bei der der Öffnungsrand 3 keinen flachen, radial ausgerichteten  
15 horizontalen Teilbereich 3a aufweist, sondern bei der die Wand 16 der Bodenschale 1 direkt in die Außenumfangswand 15a der Erhöhung 15 und der ersten Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' übergeht, beispielsweise über eine Anformung der Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' von außen an die Behälterwand.

20 Die Umfangslänge der Abschnitte 6a ist gleich oder größer als die Umfangslänge der Abschnitte 6, 6', 6'', 6'''.

Jede der vier in Figur 1 gezeigten ersten Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' verfügt  
25 an der Außenumfangswand 15a über eine Hinterschneidung bzw. einen Hinterschnitt 4, 4', 4'', 4''' von denen wegen der Perspektive der Darstellung nur zwei zu erkennen sind, nämlich die Hinterschnitte 4 und 4''' der ersten Abschnitte 6 und 6'''. Der Hinterschnitt 4 wird durch eine Neigung der Außenumfangswand 15a der Abschnitte 6, 6', 6'', 6'''  
30 gebildet. Die einfachste Geometrie ist dann gegeben, wenn sich die Hinterschneidungen jeweils über die gesamte Umfangslänge der Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' erstrecken.

Optional verfügt mindestens einer der ersten Abschnitte 6, 6', 6'', 6'''  
über eine Markierung 12. Vorliegend zeigt die Bodenschale 1 vier  
Markierungen 12, 12', 12'', 12''' in Form einer Einkerbung. Die rund  
ausgebildeten Einkerbungen 12, 12', 12'', 12''' befinden sich mittig in  
5 der geneigten Wand 15a, die die Hinterschneidungen 4, 4', 4'', 4'''  
bildet.

Die Bodenschale 1 hat grundsätzlich eine beliebige Form unterhalb des  
im wesentlichen kreisrunden Öffnungsrandes 3. In Figur 1 ist die Wand  
10 16 unterhalb des Öffnungsrandes 3 zylindersymmetrisch ausgebildet.  
An diese zylindersymmetrische Wand 16 schließt sich eine  
Ausbuchtung 17 an, die mehreckig ausgebildet ist. In der Figur 1 ist  
diese Ausbuchtung 17 sechseckig, steht nach außen vor, ist an die  
Bodenschale 1 angeformt, und dient beim Halten der Bodenschale 1  
15 von der rückwärtigen Seite her zum besseren Festhalten mit der Hand  
beim Ausführen der Drehbewegung. An den sechseckig ausgebildeten  
Bereich 18a schließt sich die Standfläche 18b an und die gegenüber  
der Standfläche 18b leicht erhabene Fläche 19.

20 Figur 2a zeigt eine Deckelschale 2 von oben in seitlicher Aufsicht. Der  
Blick ist auf die Außenseite der Deckelschale 2 gerichtet.

Die Deckelschale 2 weist ebenfalls einen im wesentlichen kreisrunden  
Öffnungsrand 3' auf, welcher flach und nach außen gerichtet ist. Der  
25 Radius dieses Öffnungsrandes 3' entspricht dem des Öffnungsrandes 3  
der Bodenschale 1. Korrespondierend zu den ersten Abschnitten 6, 6',  
6'', 6''' der Bodenschale 1 hat die Deckelschale 2 zweite Abschnitte 7,  
7', 7'', 7''' mit geringfügig größerer radialer Erstreckung wie die ersten  
Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' der Bodenschale 1, die sich in Umfangsrichtung  
30 mit den radial nach außen vorstehenden Abschnitten 7a abwechseln.  
Insofern korrespondieren die zweiten Abschnitte 7, 7', 7'', 7''' zu den  
ersten Abschnitten 6, 6', 6'', 6''' und die Bereiche 6a mit den

Abschnitten 7a. Die Umfangslänge der zweiten Abschnitte 7, 7', 7'', 7''' entsprechen hierbei der Umfangslänge der ersten Abschnitte 6, 6', 6'', 6'''.

- 5 Im oberen zentralen Bereich der Deckelschale 2 erkennt man Einbuchtungen 13, welche in das Behälterinnere weisen. Sie ermöglichen eine Positionierung der Finger der Bedienperson in den Einbuchtungen 13 und verhindern ein Abrutschen beim Schließen oder Öffnen des Behälters.

10





Fig. 2b zeigt die Deckelschale 2 von oben in seitlicher Aufsicht, wobei diesmal der Blick in das Innere gerichtet ist. Man erkennt die zweiten, nach innen ragenden Abschnitte 7, 7', 7'', 7''' der Deckelschale 2 mit zugehörigen Hinterschnitten 5, 5', 5'', 5''', von denen aufgrund der Perspektive nur zwei, nämlich 5 und 5'', der zweiten Abschnitte 7 und 7''' sichtbar sind. Die Hinterschnitte 5, 5', 5'', 5''' der Deckelschale 2 werden in dieser Darstellung durch eine konstante Neigung der Innenumfangswand 15b gebildet.

15

- 20 Die ersten und zweiten Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' und 7, 7', 7'', 7''' stellen in Gestalt der Hinterschnitte 4 und 5 konusförmige Flächen bereit, die bei einer Drehbewegung der Bodenschale 1 relativ zur Deckelschale 2 über Formschluss verriegeln. Die Markierungen, beispielsweise in Form einer farblichen Markierung oder von Vorsprüngen 12a, 12a', 12a'', 12a''' wie in Figur 2b, geben die optimale Position für einen festen Verschluss an.

25

- 
- Während in der Bodenschale insgesamt vier Markierungen 12 vorgesehen sind, reicht es aus, wenn in Abweichung von Fig. 2b nur eine Markierung 12a in der Deckelschale 2 vorgesehen ist.

30

In der Fig. 2b ist außerdem am Innenrand des Öffnungsrandes 3 die Dichtung 14 eingezeichnet.

5      Gemäß Figur 3 erkennt man einen Behälter mit Deckelschale 2 und Bodenschale 1, dessen Verschlussbereich rechts außen über einen Kreis eingefasst ist. Dieser markierte Bereich wird in Figur 3 unten vergrößert im Schnitt dargestellt.

10      Gemäß Figur 3a kann die Deckelschale 2 an ihrem rechten Außenbereich einen ersten Abschnitt mit Z-förmiger Profilierung aufweisen, und besitzt insofern einen Hinterschnitt 5. Die Bodenschale 1 weist korrespondierend hierzu einen zweiten Abschnitt mit Z-förmigem Profil und ebenfalls eine zugehörige Hinterschneidung 4 auf. Die Verbindung zwischen Deckel 2 und Bodenschale 1 erfolgt dann  
15      über einen Formschluss.

Ferner ist die Dichtung 14 zu sehen, die als eingezogener Bereich an der Wand der Bodenschale 1 anliegt.

20      In einer weiteren Ausgestaltung gemäß Fig. 3b weisen der erste und der korrespondierende zweite Abschnitt in der Seitenansicht ein Profil auf, das drei radiale Erstreckungsbereiche 8, 8', 8'' umfasst, zwischen denen mindestens ein Hinterschnitt 4 bzw. 5 sowie gegebenenfalls ein weitgehend senkrecht verlaufender Bereich 9 angeordnet ist, vgl. Fig.  
25      3b.

30      In der in Fig. 3c gezeigten Ausführungsform werden die in Fig. 3b gezeigten Hinterschnittflächen durch vertikale Flächen gebildet. Die Hinterschnitte 4, 5 werden durch den Rücksprung 30 erzeugt, der auch in der Fig. 3b vorhanden ist.

In einer weiteren Ausgestaltung ist vorgesehen, dass der erste und der zweite Abschnitt zueinander korrespondierende Gewindeschnüre 10, 10' aufweisen.

- 5 Die Hinterschnittflächen 4 und 5 können jeweils eine im wesentlichen vertikal verlaufende Fläche darstellen, und selbst keine konusförmige Ausbildung aufweisen, vgl. Fig. 3d. Diese Fläche weist Gewindeschnüre 10, 10' auf, die ihrerseits einen Hinterschnitt aufweisen.

10

In einer weiteren vorteilhaften Weiterbildung (Fig. 4) weisen der erste und der zweite Abschnitt zueinander korrespondierende Rampen 11 bzw. 11' auf. Die Rampe 11 der Deckelschale 2 weist eine dreieckförmige Seitenwand 22 mit Rampenflächen 24 und 24' auf.

- 15 Korrespondierend hierzu weist die Bodenschale eine dreieckförmige Seitenwand 23 mit Rampenflächen 25 und 25' auf. An der Nahtstelle der Rampenflächen 24 und 24' bzw. 25 und 25' befindet sich eine Ausbuchtung 20' bzw. eine hierzu korrespondierende Vertiefung 20. Beim Verschließen rastet die Ausbuchtung 20' in die Vertiefung 20 ein, und die jeweiligen Rampenflächen 24, 24', 25, 25' von Bodenschale 1 und Deckel 2 stehen in flächigem Kontakt zueinander. Über den flächigen Kontakt der in die Rampen 11, 11' hineinragenden geneigten Flächen der Hinterschnitte beider Rampen wird der Verschluss bewirkt. Das Einrasten der Ausbuchtung 20' in die Vertiefung 20 stellt hierbei ein zur Rampe optionales taktiles Hilfsmittel zur Bestimmung der optimalen Verschlussposition dar.
- 20
- 25

- Über die Seitenwand 23, den Hinterschnitt 4 und die zugehörige Bodenwand 28 wird ein Kanal definiert (siehe Fig. 5), in den die zugehörige Rampe 11 der Deckelschale 2 einfahren kann. Durch diese Lösung wird der Hinterschnitt 4 der Bodenschale 1 nach unten verlängert, was den Formschluss verbessert. Die Wölbung 21 am
- 30

Grund des Kanals stellt das Verriegelungselement der Behälterschale dar.

Figuren 6 und 7 zeigen eine weitere Ausgestaltung des  
5 erfindungsgemäßen Behälters. Fig. 6 zeigt eine Bodenschale 1 mit vier  
ersten Abschnitten 6, 6', 6'', 6''', die ohne Beabstandung den  
Öffnungsrand 3 der Bodenschale 1 vollständig umfassen. Jeder erste  
Abschnitt 6, 6', 6'', 6''' zeigt eine stetig zunehmende radiale Erstreckung  
nach außen auf. Nach Erreichen der maximalen radialen Erstreckung  
10 beginnt ein weiterer erster Abschnitt 6, 6', 6'', 6''' mit zunächst kleiner  
und anschließend größer werdender radialer Erstreckung. Dadurch  
kommt es zur Ausbildung von Ecken 26, 26', 26'', 26''' und in Draufsicht  
zu einer sägezahnartigen Ausgestaltung. Jeder Abschnitt 6, 6', 6'', 6'''  
weist über die gesamte Umfangserstreckung einen Hinterschnitt 4, 4',  
15 4'', 4''' auf.

Fig. 7 zeigt die zu Fig. 6 korrespondierende Deckelschale 2 mit  
korrespondierenden zweiten Abschnitten 7, 7', 7'', 7'''. Während bei den  
ersten Abschnitten 6, 6', 6'', 6''' gemäß Fig. 6 die radiale Erstreckung im  
20 Uhrzeigersinn zunimmt, nimmt sie bei der Deckelschale 2 entgegen des  
Uhrzeigersinns zu, vgl. Fig. 7. Auch bei der Deckelschale kommt es zur  
Ausbildung von Ecken 27, 27', 27'', 27''' und einer korrespondierenden  
Sägezahnstruktur. Beim Schließen kommt es so zu einem Formschluss  
in dem Bereich der ersten Abschnitte 6, 6', 6'', 6''' der Bodenschale 1,  
25 und zwar im Bereich der größten radialen Erstreckung.

Auch bei dieser Ausführungsform sind Markierungen 12, 12', 12'', 12'''  
in Form von Einkerbungen oder Ausnehmungen und nach innen  
weisenden Vorsprüngen 12a, 12a', 12a'', 12a''' vorhanden. Die  
30 Deckelschale weist Einbuchtungen 13 auf.

## Bezugszeichenliste

	1	Bodenschale
5	2	Deckelschale
	3	Öffnungsrand der Bodenschale
	3a	Teilbereich des Öffnungsrandes 3
	3'	Öffnungsrand der Deckelschale
	4, 4', 4'', 4'''	Hinterschnitt der Bodenschale
10	5, 5', 5'', 5'''	Hinterschnitt der Deckelschale
	6, 6', 6'', 6'''	erster Abschnitt (der Bodenschale)
	6a	nicht verbreiteter Bereich
	7, 7', 7'', 7'''	zweiter Abschnitt (der Deckelschale)
	7a	radial nach außen vorstehender Abschnitt
15	8, 8', 8''	radialer Erstreckungsbereich
	9	vertikaler Bereich
	10, 10'	Gewindeschnur
	11	Rampe der Deckelschale
	11'	Rampe der Bodenschale
20	12, 12', 12'', 12'''	Markierung
	12a, 12a', 12a'', 12a'''	Vorsprung
	13	Einbuchtung
	14	Dichtung
	15	zylinderförmige Erhöhung
25	15a	Außenumfangswand
	15b	Innenumfangswand
	16	Wand
	17	Ausbuchtung
	18a	sechseckiger Bereich
30	18b	Standfläche
	19	erhabene Fläche
	20	Vertiefung



	20'	Ausbuchtung
	21	Wölbung
	22	Seitenwand der Deckelschale
	23	Seitenwand der Bodenschale
5	24,24'	Rampenfläche der Deckelschale
	25,25'	Rampenfläche der Bodenschale
	26, 26', 26'', 26'''	Ecke der Bodenschale
	27	Ecke der Deckelschale
	28	Bodenwand
10	30	Rücksprung

### Patentansprüche

1. Behälter mit Bodenschale (1) und Deckelschale (2), und mit Mitteln zum Verriegeln der Deckelschale mit der Bodenschale, **dadurch gekennzeichnet**,  
5 dass der kreisrunde Öffnungsrand (3) der Bodenschale (1) über mindestens zwei mit radialer Erstreckung ausgestattete, jeweils mindestens einen Hinterschnitt (4, 4', 4'', 4''') aufweisende erste Abschnitte (6, 6', 6'', 6''') verfügt,  
10 dass die Deckelschale (2) an ihrem Öffnungsrand (3') über mindestens zwei, bezüglich der radialen Erstreckung zu den ersten Abschnitten korrespondierende zweite Abschnitte (7, 7', 7'', 7''') verfügt,  
15 und dass die zweiten Abschnitte (7, 7', 7'', 7''') jeweils mindestens einen Hinterschnitt (5, 5', 5'', 5''') aufweisen der zu dem Hinterschnitt (4, 4', 4'', 4''') des zugehörigen ersten Abschnitts (6, 6', 6'', 6''') korrespondiert, so dass es bei einer  
20 Drehung der Bodenschale (1) relativ zu der Deckelschale (2) zu einer Verriegelung im Bereich der Hinterschnitte (4, 4', 4'', 4''', 5, 5', 5'', 5''') der ersten und zugeordneten zweiten Abschnitte kommt.
- 25 2. Behälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der korrespondierende zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') im Schnitt die Form des Buchstabens Z aufweisen.
- 30 3. Behälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der korrespondierende zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') im Schnitt ein Profil aufweisen, das drei

radiale Erstreckungsbereiche (8, 8', 8'') umfasst, zwischen denen mindestens ein Hinterschnitt (4) sowie ggf. ein vertikaler Bereich (9) angeordnet ist.

- 5    4.    Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') einen gewindeförmig ausgebildeten Hinterschnitt (4, 5) besitzen.
- 10    5.    Behälter nach ein Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') jeweils mindestens eine Gewindeschnur (10, 10') aufweisen.
- 15    6.    Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') zueinander korrespondierende Rampen (11, 11') aufweisen.
- 20    7.    Behälter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Rampen (11, 11') gewindeförmig ausgebildet sind.
- 25    8.    Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die ersten Abschnitte (6, 6', 6'', 6''') und zweiten Abschnitte (7, 7', 7'', 7''') eine stetig zunehmende radiale Erstreckung aufweisen.
- 30    9.    Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Abschnitt (6, 6', 6'', 6''') und der zweite Abschnitt (7, 7', 7'', 7''') jeweils im Bereich ihres größten radialen Abstandes zum Zentrum des jeweiligen Öffnungsrandes

eine Markierung (12, 12', 12'', 12''', 12a, 12a', 12a'', 12a''')  
aufweisen.

- 5 10. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Deckelschale (1) und/oder die Bodenschale (2) über mindestens eine Einbuchtung (13, 17) verfügt.
- 10 11. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Bodenschale (1) und/oder die Deckelschale (2) in ihrem unteren Bereich mehreckig ausgebildet ist.
- 15 12. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Bodenschale (1) oder Deckelschale (2) im Verschlussbereich mit einer Dichtung (14) ausgestattet ist.

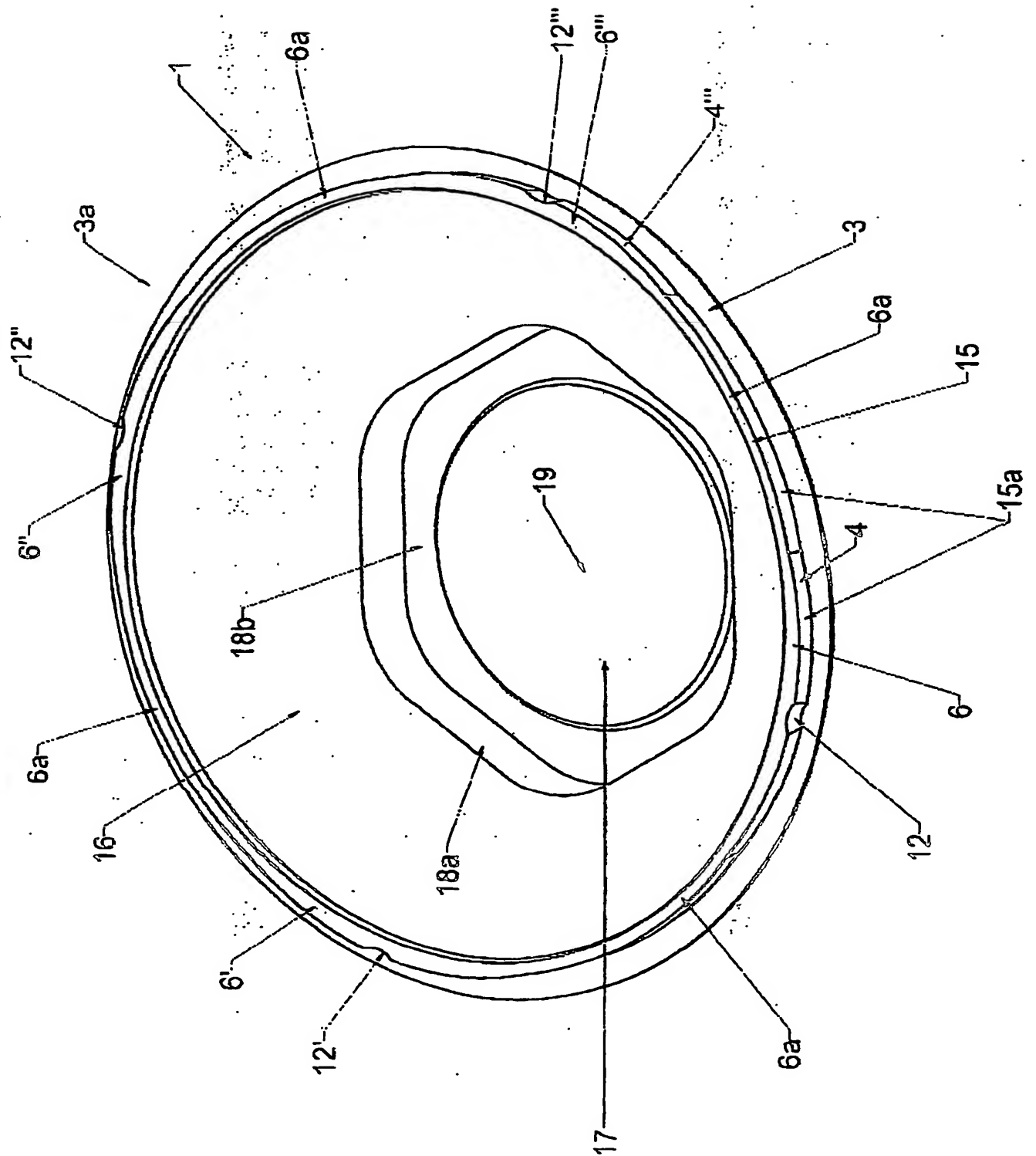
### **Zusammenfassung**

Die Erfindung betrifft einen Behälter, mit Bodenschale (1) und  
5    Deckelschale (2), und mit Mitteln zum Verriegeln der Deckelschale mit  
der Bodenschale.

Es wird vorgeschlagen, dass der im wesentlichen kreisrunde  
Öffnungsrand (3) der Bodenschale über mindestens zwei mit radialer  
10    Erstreckung ausgestattete, jeweils mindestens einen Hinterschnitt (4,  
4', 4'', 4''') aufweisende erste Abschnitte (6, 6', 6'', 6''') verfügt, dass die  
Deckelschale (1) an ihrem Öffnungsrand (3') über mindestens zwei,  
bezüglich der radialen Erstreckung zu den ersten Abschnitten  
korrespondierende zweite Abschnitte (7, 7', 7'', 7''') verfügt, dass die  
15    zweiten Abschnitte (7, 7', 7'', 7''') jeweils mindestens einen Hinterschnitt  
(5, 5', 5'', 5''') aufweisen der zu dem Hinterschnitt des zugehörigen  
ersten Abschnitts (6, 6', 6'', 6''') korrespondiert, so dass es bei einer  
Drehung der Bodenschale (1) relativ zu der Deckelschale (2) zu einer  
Verriegelung im Bereich der Hinterschnitte der ersten und  
20    zugeordneten zweiten Abschnitte kommt.

Hierzu Fig. 1

Zusammenfassung



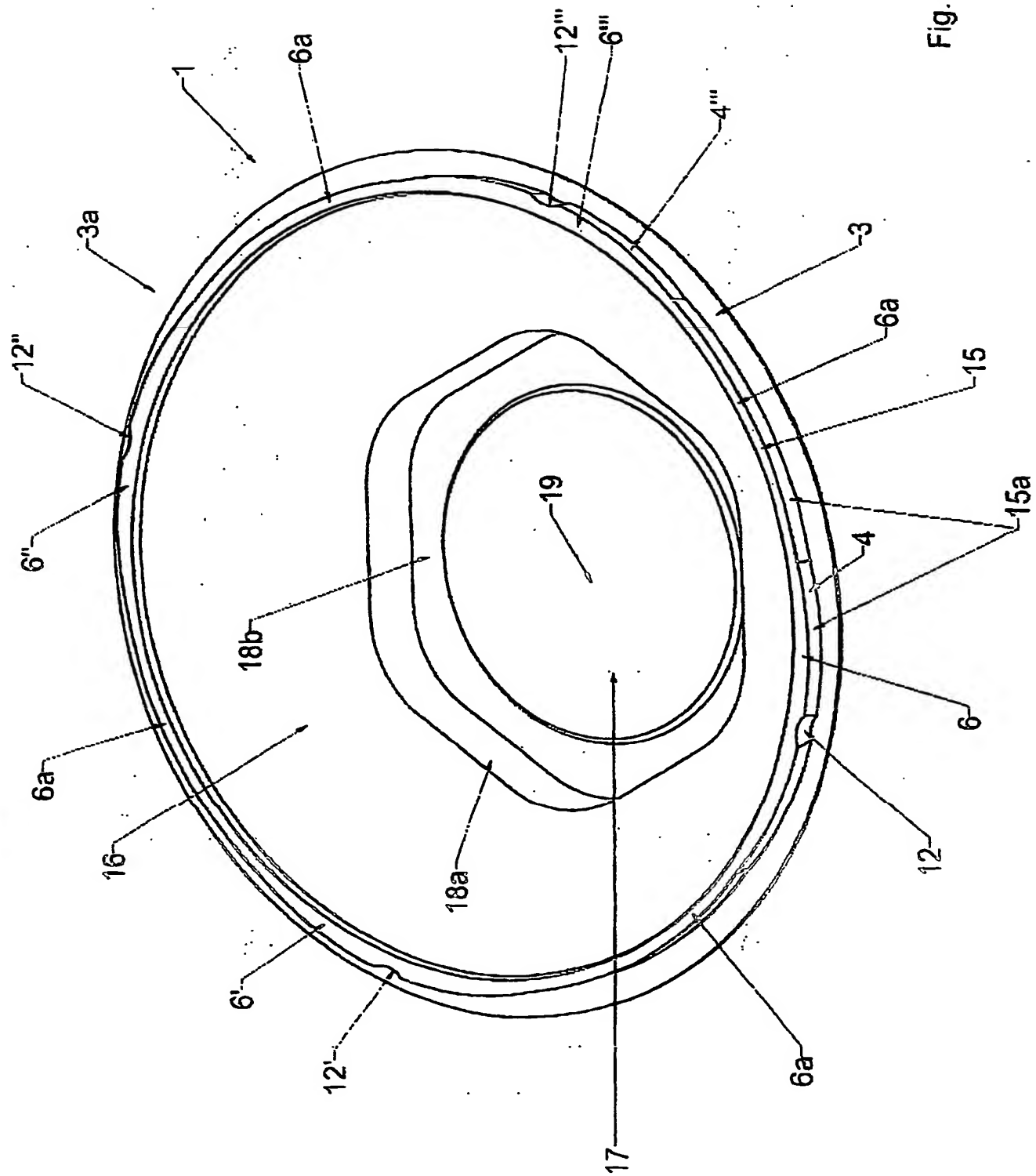


Fig. 1

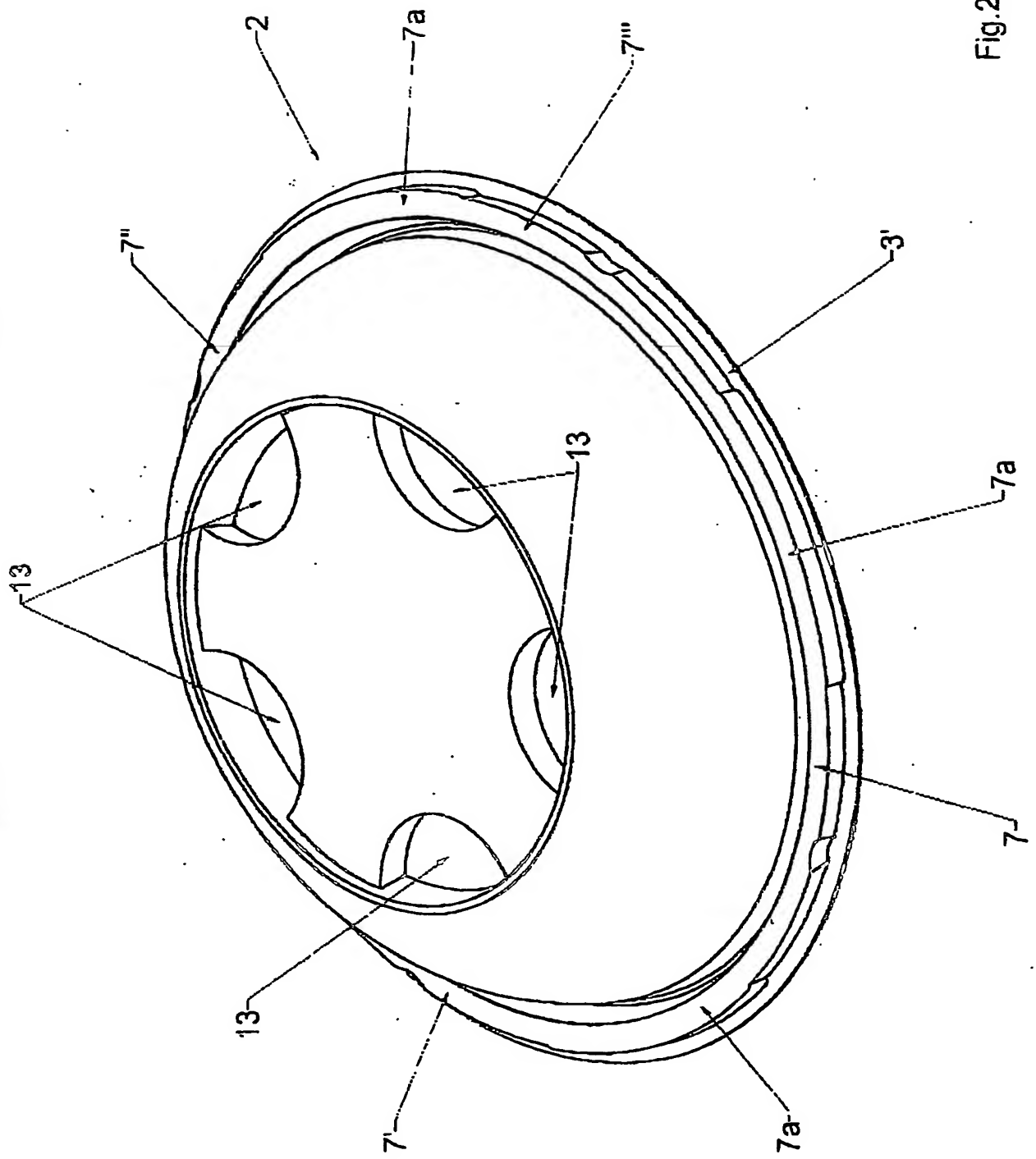


Fig.2a



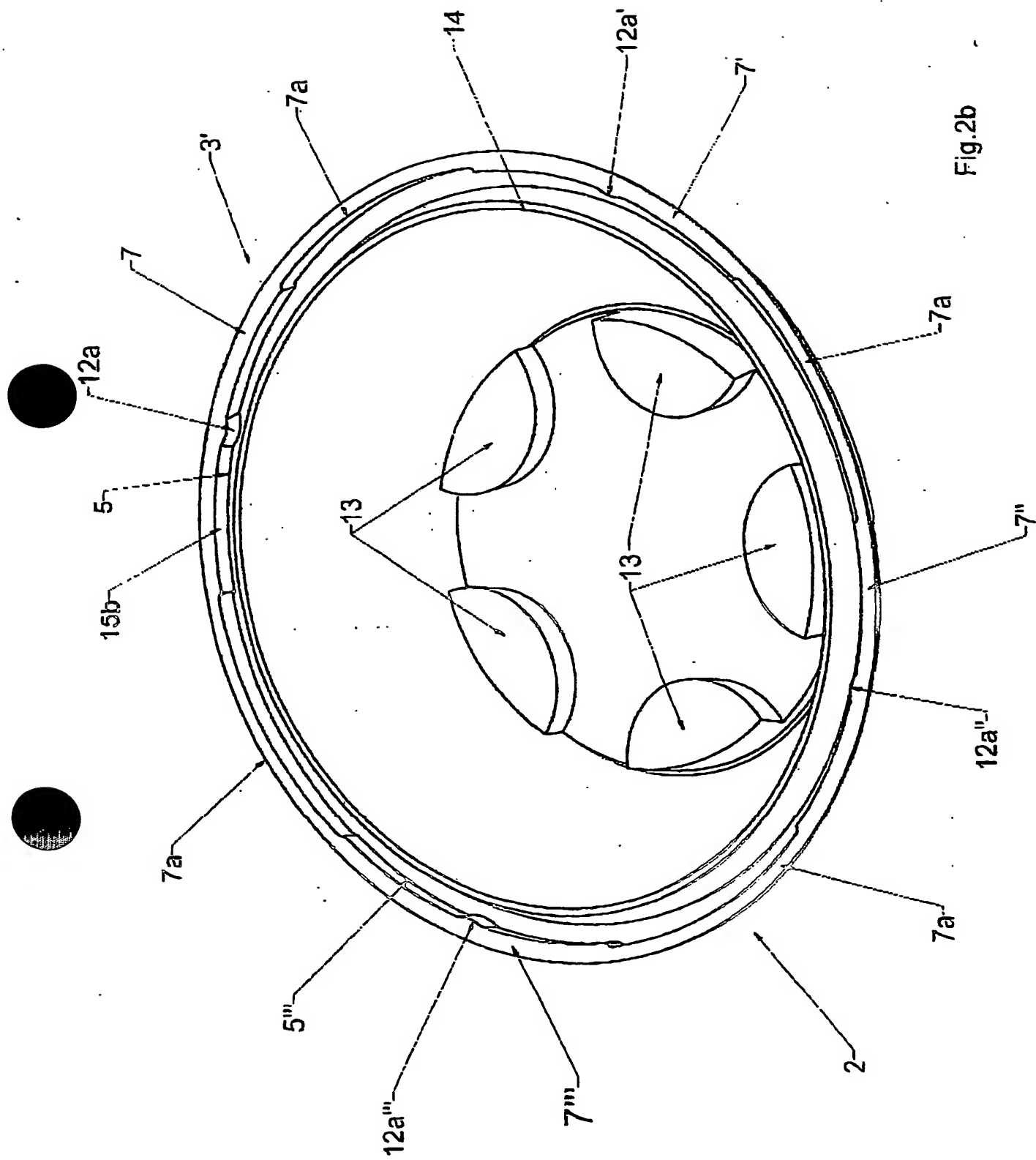
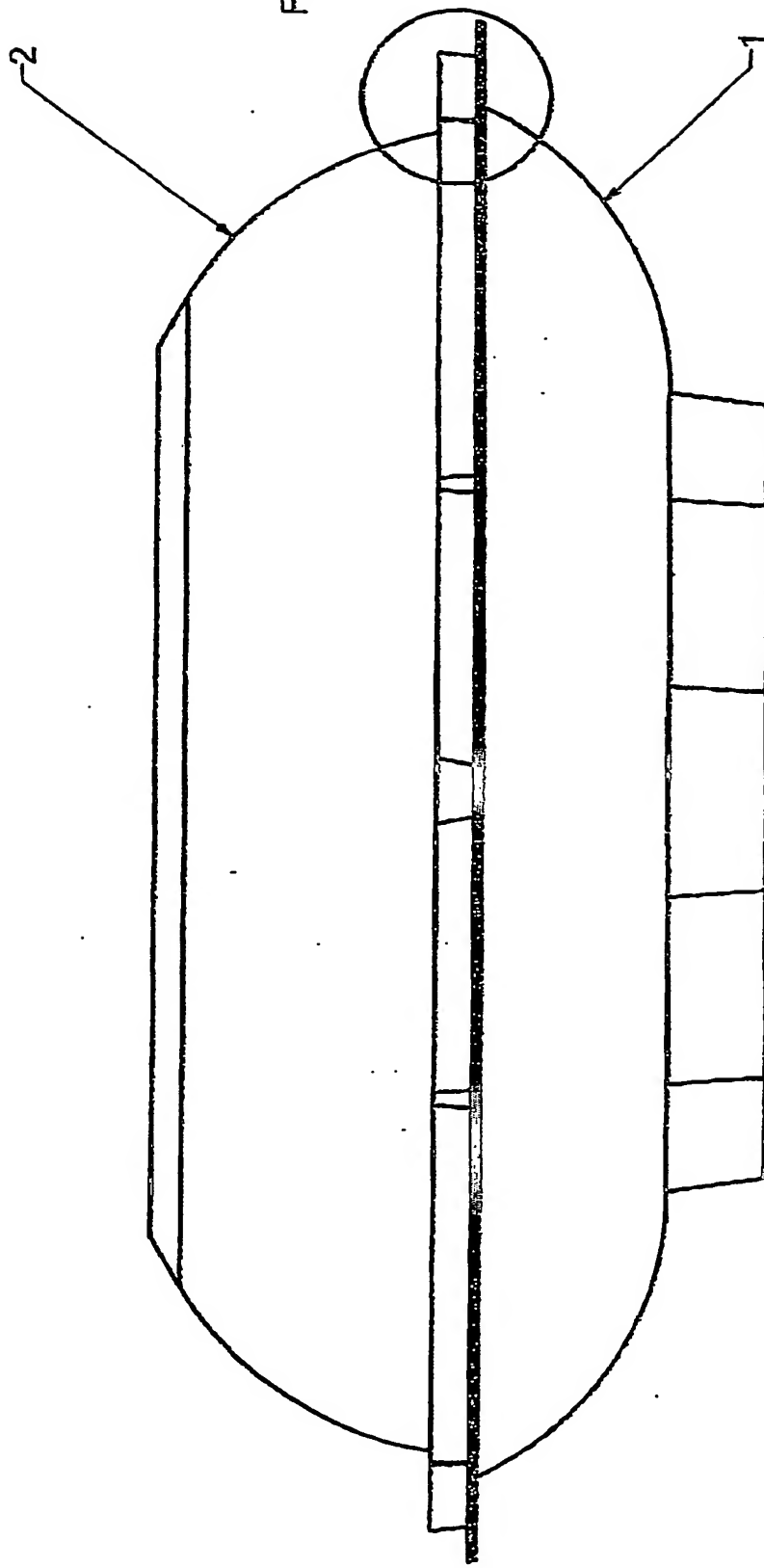


Fig.2b

Fig.3



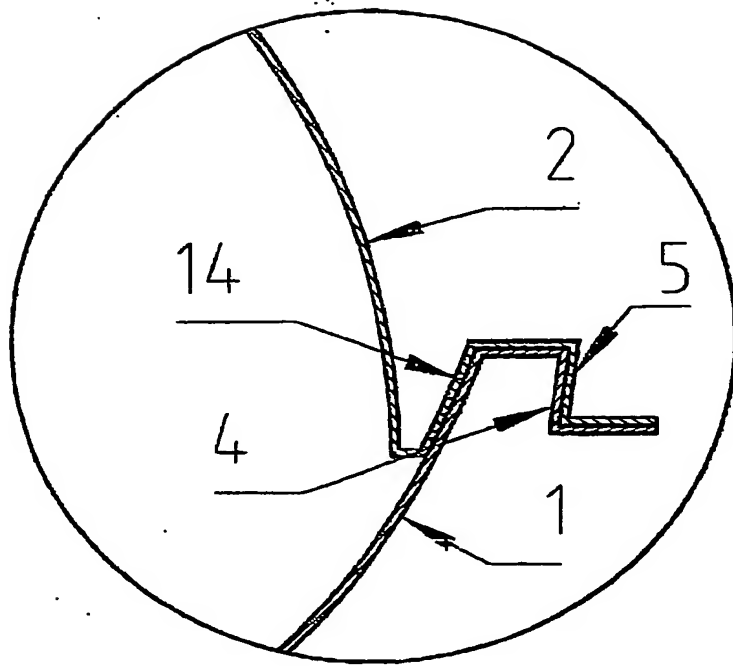


Fig. 3A

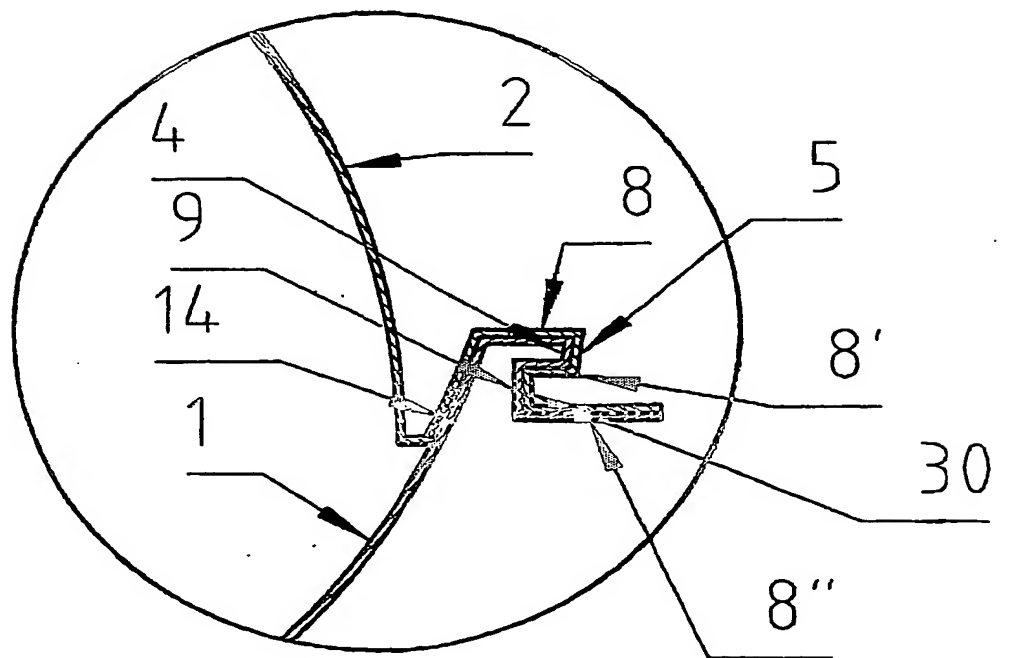


Fig. 3B

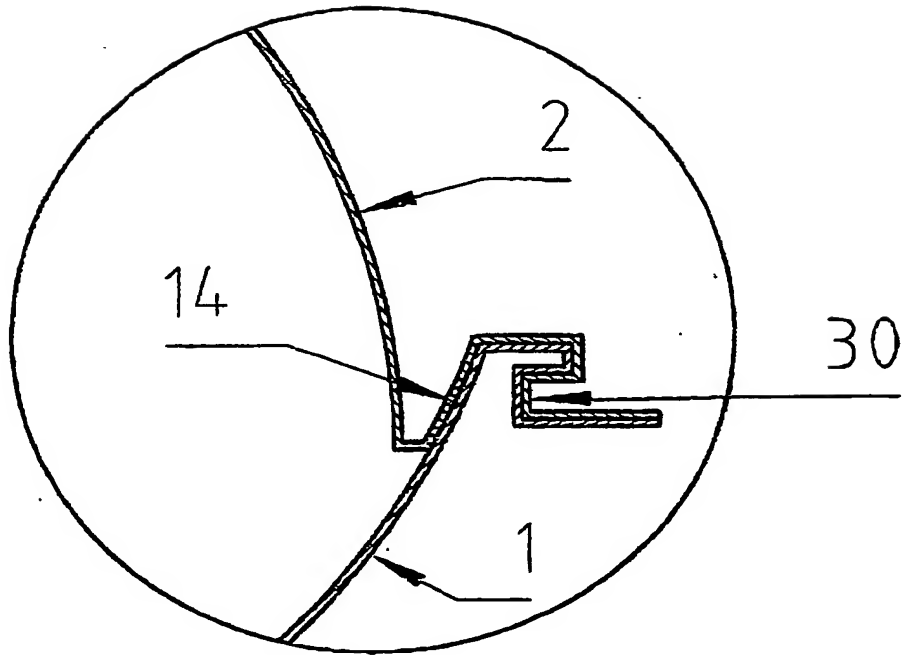


Fig. 3C

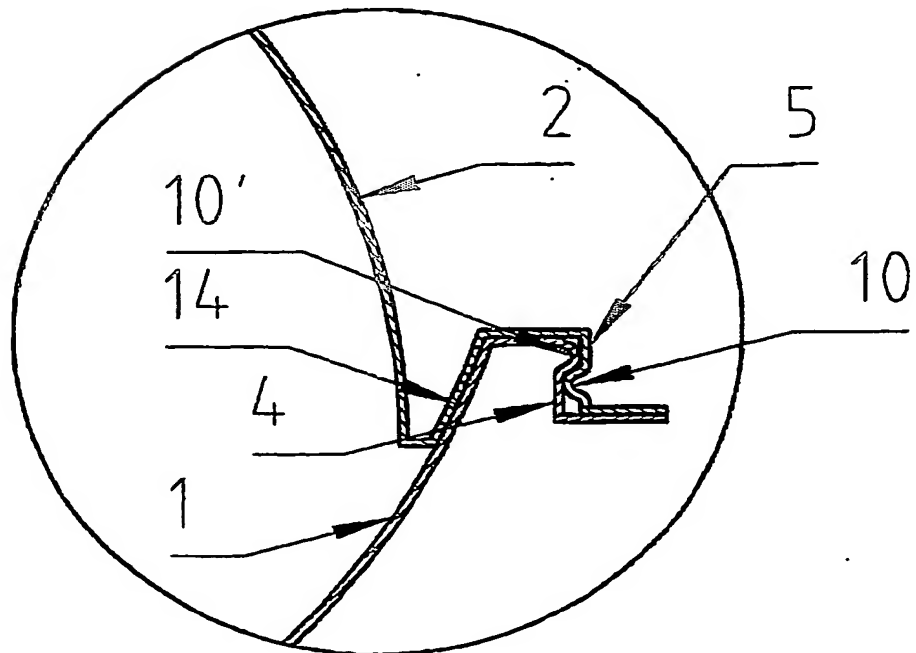


Fig. 3D

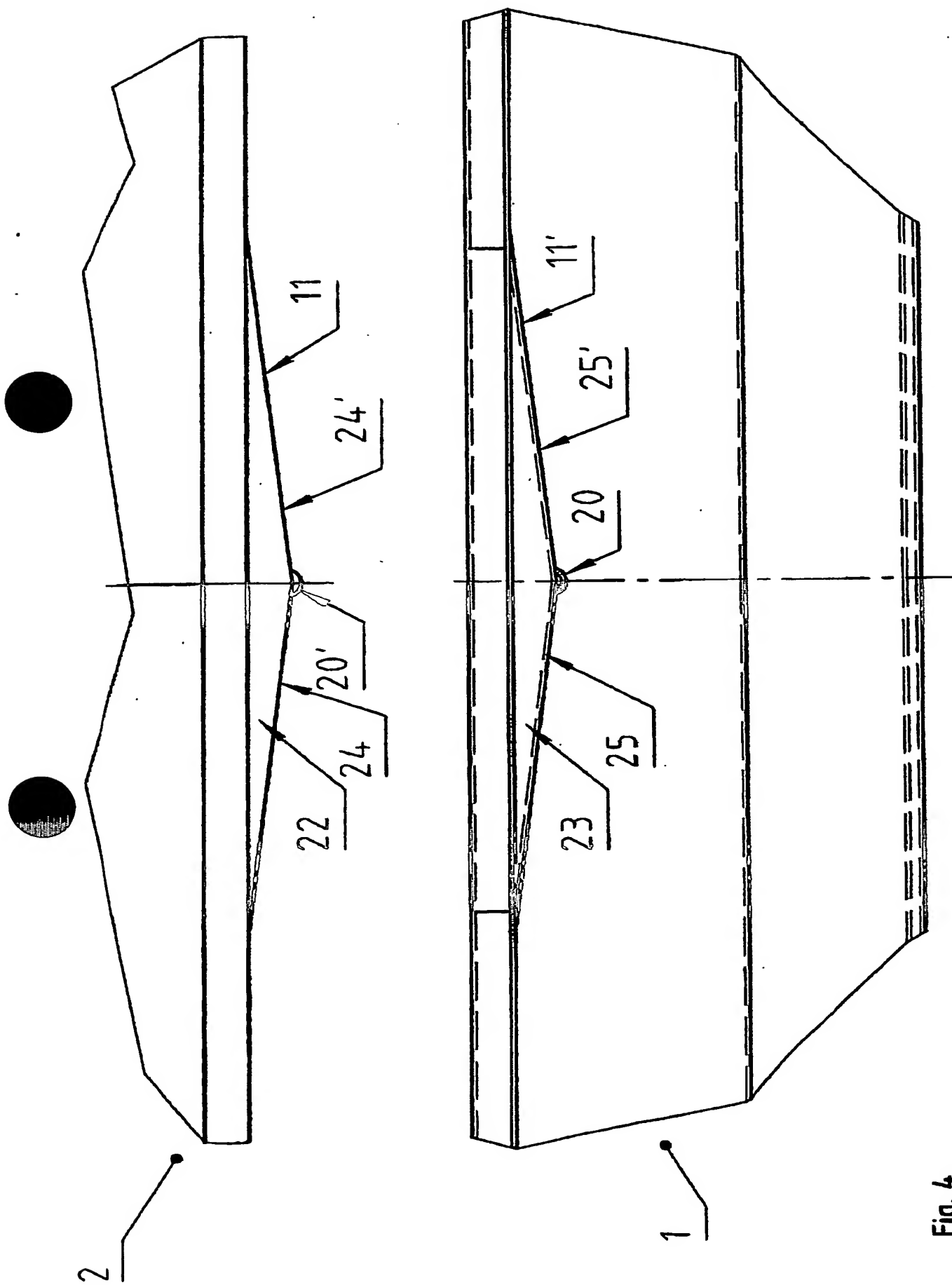


Fig. 4

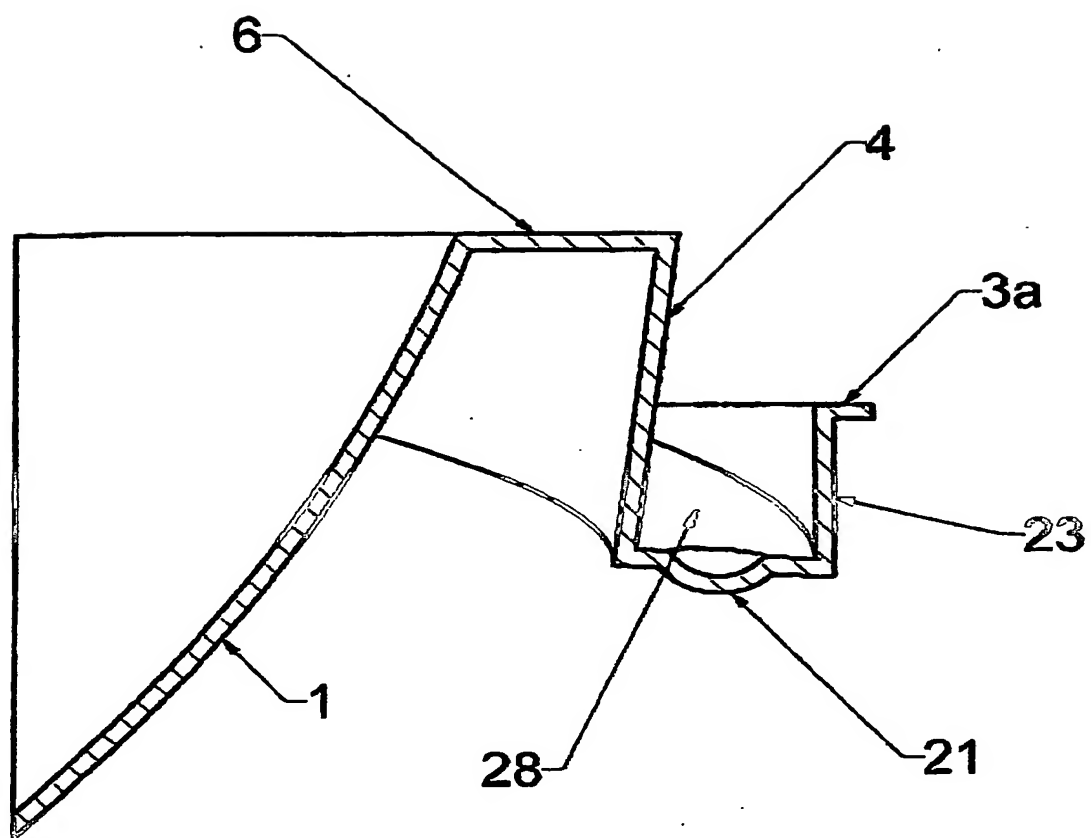


Fig.5

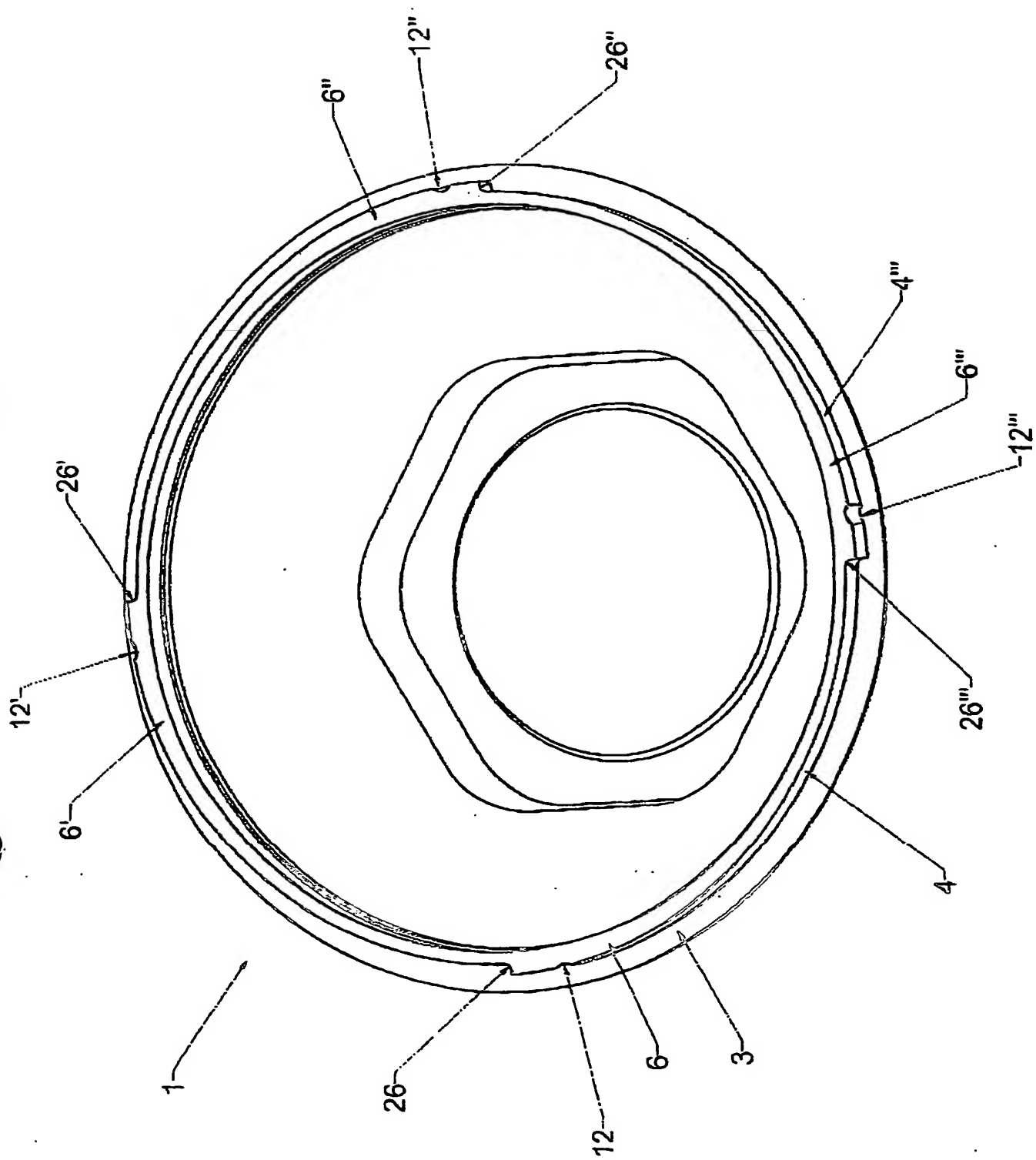


Fig. 6

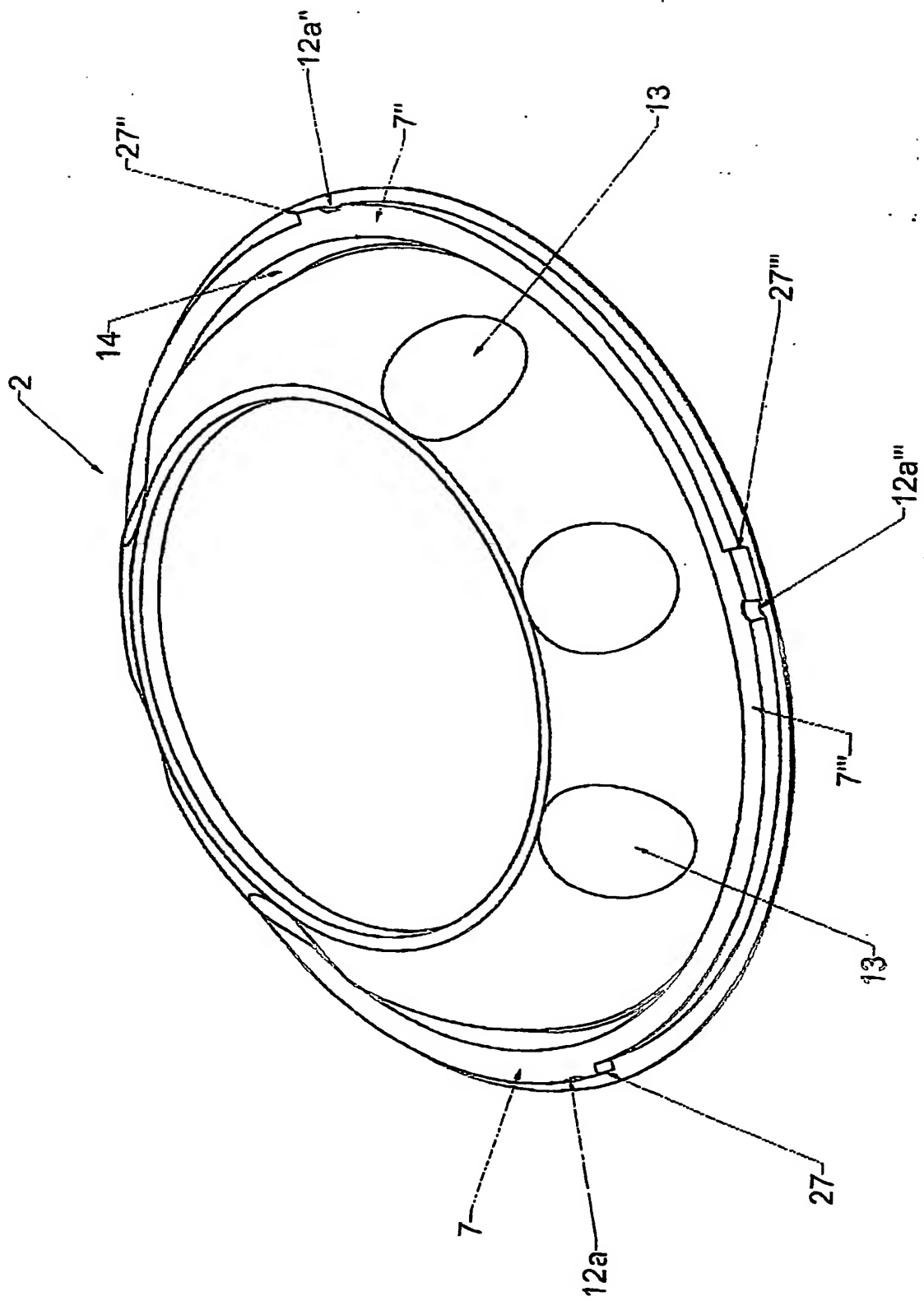


Fig.7



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☒ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER: \_\_\_\_\_**

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**